

LP·CD·MC
NEU & Raritäten

einzigartige Bands
real Underground!!!

Independent
Punk Ska Oi
Anarcho-HC
Girl-Pop-Punk
Wave Gothic
Underground
Noise-Pop Industrial
Electronic Body Music

Gesamtkatalog anfordern!
Viele Ex-DDR-Raritäten!!!

www.amoebenklang.de

Kein Laden -
nur Katalogverkauf
zu Discountpreisen!
Eure bewährte Adresse
seit 1990...!!!

AMÖBENKLANG
St. Petersburger Str.4 • 18107 Rostock
Tel./Fax: 0381/795 44 12 • post@amoebenklang.de

einer guten halben Stunde eigentlich schon zu lang ist, um hier Vollgas durchzupreschen. Die Zeit zum Durchatmen, „Respiro“, kommt da eigentlich schon zu spät und fühlt sich an wie ein Tropfen auf dem heißen Stein.
Julius Lensch

GEIR SUNDSTØL *Furulund*
Hubro · hubromusic.com · 35:15 · Der aus Oslo stammende Geir Sundstøl hat bereits auf über 250 Platten hauptsächlich norwegischer Acts als Sessionmusiker mitgewirkt. Dabei ist er aber nicht auf sein Hauptinstrument Gitarre beschränkt, sondern hat sich über die Jahre zu einem Handsampfer in allen musikalischen Gassen und Genres entwickelt. So überrascht es auch nicht, dass er für sein längst überfälliges erstes Soloalbum „Furulund“ fast alle Instrumente selbst eingespielt hat. Im hauseigenen Studio aufgenommen, wirkt das eher bluesartige Album sehr intim und persönlich – und das ist nur eine der Stärken dieser Platte.
Christiane Mathes

SAXON *Battering Ram*
UDR · udr-music.com · 50:17 · Eine Band, die seit 37 Jahren im Geschäft ist, muss eigentlich niemandem mehr etwas beweisen. Die ganz großen SAXON-Scheiben stammen freilich aus den Achtzigern, über die Jetzt-knacken-wir-Amerika-Phase hüllt man am besten das Mäntelchen des Vergessens, aber seit ein paar Jahren kann man die britischen Urgesteine getrost wieder auf dem Radar haben. Und „Battering Ram“ ist klar das beste Album der letzten Dekade geworden: klassischer Heavy Metal, prägnant wie ihn eben nur SAXON spielen, Hooks ohne Ende und mit **Bill Byford**, immerhin auch schon 64 Jahre alt, mit einem Frontmann, wie er im Buche steht. Seine Stimme ist zwar ein wenig tie-

fer als vor Jahrzehnten, aber prägend wie kaum eine andere. Der Titeltrack stampft sich im doppelten Sinne flott ins Ohr und kann es mit den Klassikern aufnehmen, „Queen of hearts“ ist keine billige Quotenballade, sondern ein gottverdammter Ohrwurm und der Rest der Scheibe nach den halbgaren Klassikeraufbereitungen hart. „Unplugged And Strung Out“ wieder verdammst hart. Aber mit ein paar Schmänerln wie Ian Gillan-Gesang oder IRON MAIDEN-Harmonien sorgt man für Earcatcher und hält den Spannungslvl durchgehend hoch. So kann es noch mal 37 Jahre weitergehen. Na ja, fast.
Ollie Fröhlich

SINGAPORE SLING *Psych Fuck*
Fuzz Club · fuzzclub.com · 38:52 · Die isländische Band SINGAPORE SLING hat sich nach dem Film des Griechen Nikolai Nikolaidis benannt, dessen Protagonist ein Mann namens Singapore Sling ist, einer dieser Typen ist, die ständig hoffnungslos in Fäulen hinterherjagen, Fäulen, die Frauennamen tragen und nirgendwohin führen, bestenfalls in die Bar des Vertrauens. Und in so einer Bar könnten auch SINGAPORE SLING mit ihrem dunklen Psychedelic und Garage Sound spielen. Immer steht die Band knietief in einem Sound mit den Zutaten THE VELVET UNDERGROUND, THE STOOGES und THE JESUS AND MARY CHAIN, ohne dabei den eigenen Charakter zu verleugnen. Die Gitarren brillieren mit viel Hall und Feedback und bei den Keyboards werden nur die schwarzen Tasten angeschlagen. Vielleicht erschließt sich die Musik von SINGAPORE SLING auch über die ausgeprägte Affinität von Bandgründer, Songschreiber und Mastermind **Henrik Björnsson** zu seinen Helden THE CRAMPERS: „I love the sick, silly humour. Sex and horror is a killer combination. I love the primitiveness and simplicity. I love their covers (I

have discovered a lot of bands through The Cramps). I love Lux, I love Ivy, I love their whole world. I love that god damned rock n'roll.“
Markus Kolodziej

SEX JAMS *Catch!*
This Charming Man · thischarmingmanrecords.com · 43:26 · Wen oder was die Österreicher mit „Horror-kraut“ wohl meinen mögen? Eine krasse Marihuana-Züchtung – oder der deutsche Wien-Tourist aus der Hölle? Erhellende



Texte liegen dem Album leider nicht bei, das zwar mit schönem Artwork glänzt, in Sachen Ausstattung aber, freundlich ausgedrückt, sehr sparsam ausgestattet daherkommt. Mit „Catch!“ sind Frontfrau **Katie** und ihre Band weg vom Ösi-Label **Siluh**, hin zu **This Charming Man**, aber das ist auch die einzige signifikante Änderung seit „Trouble, Honey“ von 2013. Die Musik ist und bleibt – sorry an die Band, sie wird es nicht mehr hören können – **Kim Gordon/Thurston Moore**-Gedächtnis-Indierock. Wundervoll schrammelig, intensiv und dicht, die Gitarren stapeln sich so hoch wie die Matratzen bei der „Prinzessin aus der Erbs“, und die Vocals wechseln zwischen genervtem Ritt-Grürl-Wüten und mehrstimmig-harmonisch. „Catchy“ ist „Catch!“, könnte man kalauern, und es ist ein sowohl ungestümes wie auch sorgfältig arrangiertes Album, dem man anmerkt, wie viel Spaß die Band bei den Konzerten hat – selten hat man den Eindruck, dass eine Band auf Platte und live so nah zusammen ist.
Joachim Hiller

SERENE FALL *Silent World*
Major Label · majorlabel.biz · Vier neue Stücke aus dem EA80-Umfeld, das musikalisch nicht so weit entfernt von der Mutter ist, sich aber nicht nur durch die ausschließlich englischen Texte weitestgehend emanzipiert hat. Weiterentwicklung? Ja, eindeutig, wenngleich die Schritte auch nicht gleich erkennbar sein mögen. Durchweg längere Stücke, von denen der Titeltrack mit zwölf Minuten auch schon mal eine ganze Seite füllt. In der Spieldauer kommt diese 10“ sowieso auf LP-Länge. Düsterer Punk, wie ihn nur ganz wenige Bands so hinbekommen, ohne dass es aufgesetzt oder gewollt klingt. Eine Band, die nunmehr schon über 25

Jahre existiert, in eigenem Tempo ihre Veröffentlichungen ohne viel Schnickschnack (wie Preseterminer etwa) fallen lässt, kaum live spielt und dennoch unverwechselbar klingt, muss keinem mehr etwas beweisen. Wunderschönes Coverbild auch, von **Mr. Hubble** himself. Ich liebe diesen Gitarrensound!
Kalle Stille

SNEAKS *Gymnastics*
Danger · dangerrecords.bandcamp.com · Einfacher Beat einer Rhythmusmaschine, darüber Bassläufe ... nein, wir reden nicht von den SLEAFORD MODS, aber so weit ist das zumindest vom Grundrhythmus her nicht entfernt. Ersetzen wir **Jason** und **Andrew** durch **Stéphanie Sokolinski (Soko)**, dann wird es langsam wärmer. SNEAKS ist ein Ein-Frau-Projekt aus **Washington D.C.**, gleichermaßen Post-Punk wie auch Minimal, mit etwas mehr Melodie im „Gesang“ und weit weniger Flüchen als bei den Mods. Zusammen auftreten könnten sie jederzeit, denn beim Zielpublikum dürfte die Schnittmenge bei nahezu 90% liegen (10% Abzug für die üblichen Mitläufer und hippen Leute, die immer irgendwo, irgendwie dabei sind, obwohl sie es nicht verstehen). Die kleinen Hits scheinen schon beim ersten Anhören durch, „Gymnastics“ gefällt mir außerordentlich gut.
Kalle Stille

SHELLYCOAT *Neonsomnia*
Fond Of Life · fondofflife.net · 41:16 · Als ich das neue SHELLYCOAT-Album zur Besprechung bekam und ein wenig über die Band recherchierte, musste ich feststellen, dass ich ihre letzte Platte „Hours Left To Stay Awake“ von 2011 im Schrank stehen habe – konnte ich mich nicht daran erinnern und hat mich offenbar nicht nachhaltig beeindruckt. Das ist bei der neuen Platte indes anders: Wer die Epitaph/Fat Wreck-Bands der Jahrausendwende zu seinen Favoriten zählt und auch mit BAMBIX befreundet ist, wird an „Neonsomnia“ eine Menge Spaß haben. Frische Songs, die auf den Punkt kommen, keine ausgelutschten Melodien aus dem Melodycore-Baukasten, tolle Sängerin, prima Produktion. Eine gewisse Nähe zu den auch aus Hamburg kommenden **NO WEATHER TALKS** ist ebenfalls nicht zu verleugnen, wenn auch SHELLYCOAT etwas mehr Punk und weniger Indie sind. Noch mehr Freude würde das Album sicherlich machen, wäre es im Frühling und nicht im Herbst veröffentlicht worden. Aber man kann nicht alles haben.
Christian Krüger

SAMPLER & COMPILATIONS

100% Dynamite – Ska, Soul, Rocksteady, & Funk In Jamaica
Soul Jazz · souljazzrecords.co.uk · 64:32 · Der Titel lässt bereits ahnen, was einen hier musikalisch erwartet. Es sind 19 coole Tracks, ob **Lennie Hibbert** mit „Real hot“, **Tommy McCook** mit „Green mango“ oder **Phyllis Dillon** mit „Woman of the ghetto“ alles Hits. Die UPSETTERS sind mit „Popcorn“, einem super Funk-Track vertreten, die **MARVELS** mit „Rocksteady“ und **Horace Andy** mit „My soul“ stehen für sich. Von **Willie Williams** gibt es die Originalversion des Songs „Armageddon time“ – dieser Titel der stammt nicht von CLASH – zu hören. Diese Stück wurde und wird vielfach gerne gecover, ebenso wie „Cuss cuss“ von **Lloyd Robinson**. Noch mehr Namen gefällig? **SOUND DIMENSION**, **TOOTS & THE MAYTALS**, **Ken Boothe** und **Jackie Mitton** („Stereo freeze“ – Hammond-Orgel forever).
Kay Werner

10 Years Eastblok Music
Eastblok · eastblok.com · 76:50/59:38 · Eastblok Music steht für nicht nur durch die Samplerieserie „BalkanBeats“ für osteuropäische Musik, von Ska über Punk bis hin zu Folk, Rock, Electro, Dub, Folk und Gypsy Sounds ist hier alles vertreten. Zum zehnten Jubiläum des Labels aus Berlin gibt es auf zwei CDs eine Auswahl aus dem Labelprogramm. CD1 umfasst 19 Stücke von den bisherigen Veröffentlichungen, auf CD2 gibt es 16 unveröffentlichte Tracks und Remixe der Eastblok-Bands und ihrer Nebenprojekte. Im zwanzigseitigen Booklet gibt es nähere Informationen zu den Bands. Gruppen wie **MARKSCHEIDER KUNST** mit „Sudak“, **LA MINOR** mit „Quiet evening“ oder **ST. PETERSBURG SKA JAZZ REVIEW** mit „Water taxi“ (alle aus St. Petersburg), **LYPIS TRUBETSKOY** aus Weißrussland mit „Capital“, **SKAZKA ORCHESTRA** aus Berlin mit „Ryba“, **FIGLI DI MADRE IGNOTA** aus Italien mit „Theme from paradise“, **SLAVIC SOUL PARTY!** aus New York mit „Opa cupa“ oder **WATCHA CLAN** aus Marseille mit „Balkan qoulou“ zeigen eindrucksvoll nicht nur die stilistische Bandbreite, denn gute osteuropäische Musik muss nicht zwangsläufig aus Osteuropa kommen.
Kay Werner

All About The Girls: Lost Girl Group Gems Of The 1960s
Cherry Red · cherryyred.co.uk · 57:22 · **Bob Stanley**, Kopf der britischen Pop-Combo **ST ETIENNE** ist als Journalist tätig, zudem gilt er als profundster Kenner und Sammler von Girl-Group-Singles aus den Sechzigern. Seine umfangreiche Sammlung enthält natürlich alle relevanten Hits, aber auch eine Vielzahl von übersehenen Perlen, die vor Weltschmerz, Pubertätsproblemen und Teenage-Traumata nur so triefen. Das über-

steigerte Selbstmitleid einer **Vathy Carrol**, die vorm Spiegel in ihrem Mädchenzimmer feststellt „The poor little puppet in the mirror is me!“ ist nur exemplarisch für die Nöte, die die jungen Damen durchstehen zu haben und sich darin nur wenig von heutigen Backfischen unterscheiden. Die hier zusammengestellten 24 Nummern präsentieren einen weit gefächerten Überblick. Bands wie die **CHALLENGERS** (nicht mit der Surf-Band identisch), die **SHONDELLES** (nicht Tony James' Band!), die **CHIFFONS**, die einzige halbwegs bekannte Band, die mit „Sweet talking guy“ oder „One fine day“ tatsächlich ordentlich abräumte, stehen neben weitgehend übersehenen Talenten wie den **Wright Sisters**, den **PETITES**, **FASHIONS**, **CONTESSAS**, **LOVETTES**, **SHARMETTES** oder **BUTTONS**, deren Platten als kurzes, schnell verloschenes Strohflecken der Popgeschichte für knappe fünf Jahre den Soundtrack einer Generation bildeten. „All About The Girls“ enthält ein informatives Booklet mit Linernotes von **Bob Stanley**, eine Reihe von Label-Scans sowie zahlreiche Abbildungen.
Gereon Helmer

Bored Teenagers Vol. 8
Bin Liner · boredteenagers.co.uk · 78:37 · Eine Compilation-Reihe, die nach einem der besten Songs des englischen Punkrock benannt ist, kann keine schlechte sein. Allerdings sind hier bekannte Größen wie **THE ADVERTS** bewusst nicht zu finden, denn die Macher hinter „Bored Teenagers“ haben sich lang vergriffenen Singles oder gar unveröffentlichtem Material von Bands verschrieben, die seinerzeit eher in der zweiten (oder dritten) Reihe anzutreffen waren. Bands also wie **THE PORNO CASSETTES** oder **THE VICTIMS**, die es in den Hochzeiten des britischen Punk nur in ihrer jeweiligen Heimatstadt zu kurzzeitiger Bekanntheit brachten und so einer größeren Öffentlichkeit verborgen blieben. Und dies in den allermeisten Fällen zu Unrecht, denn bei den 28 Songs der CD (auf LP sind es 19) finden sich echte Perlen. Das Spektrum reicht von klassischem Pubrock von den vorzüglichen **THE DRIVE** über viel Punkrock natürlich bis hin zu Obskuren von **THE OBTAINERS**. Dabei handelt es sich um zwei Kids, die auf Tuppergeschüßeln einschlagend mit ihren Kinderstimmen irgendwas sangen und von **THE CURE**-Sänger **Robert Smith** gefördert wurden. Sachen gib's! Solche und andere Geschichten erfährt man in dem ausführlichen Booklet. Ein Ende der Reihe ist übrigens nicht abzusehen. Gut so.
Achim Lükens

Come & See Me – Dream Babes & Rock Chicks From Down Under 1961-1971
Cherry Red · cherryyred.co.uk · Ein ums andere Mal beweist das Haus **Cherry Red** sein Händchen für span-

nende Neuaufgaben aus alten Tagen. Gerade das Sub-Label **R.P.M.** ist dabei ein Garant für niveauvolle Compilations. So etwa die „Dream Babes“-Reihe, die Aufnahmen von Rock/Beat-Musikerinnen aus den Sechzigern zusammenfasst. Die aktuelle „Dream Babes“-Veröffentlichung knüpft sich die musizierende Damenwelt aus Australien und Neuseeland vor. Dabei sind in diesem Fall die Grenzen zu anderen Teilen der Serie fließend, was sich in erster Linie aus der starken Migrationswelle in den Sixties zwischen Großbritannien und den alten Kolonien, aber auch den USA ergibt. Das musikalische Spektrum ist weit, es wird allerdings auch ein Zeitraum von zehn Jahren abgedeckt, in denen sich so einiges ändern sollte, und so gibt es hier straitjackets Mersey Beat, Mod-Freakbeat, Northern Soul, Folk sowie Pop-Psych. Zu den stärksten Songs gehören die Songs der **CHICKS**, die alleine mit fünf Nummern auf dem Doppelalbum vertreten sind. Weitere Highlights sind die Nummern von „Superstar“ **Dinah Lee**, die sowohl in UK als in den USA hohe Chartsnotierungen vorweisen konnte, aber auch kleinere Lichter wie **Maria Dallas**, **Janice Slater** oder die bezaubernden **FIELD TWINS** mit ihrer 66er-Single für das Mini-Indie „Go!“. Als Bonus gibt es eine Handvoll Radiojingles, darunter ein Clip von **Rochelle Vinsen** für **Mary Quant**, für welchen sie als Honorar ein Quant-Kostümchen erhielt! Zudem ist das zwanzigseitige Beilieferhandvoll mit schönen Bildern, informativen Linernotes, so machen Sampler Spaß!
Gereon Helmer

Nidge BLITZ Memorial
Hasscontainer · hasscontainer.de · Die Zeit bleibt nicht stehen und die Einschläge kommen näher. Auch vor **Punks** macht der Sensenmann nicht Halt: 2007 ist **Nidge** von **BLITZ** ist bei einem tragischen Unfall auf Tour in **Austin, TX** tödlich verunglückt. Sein musikalisches Vermächtnis ist riesig und für mich waren **BLITZ** mit ihren ersten Veröffentlichungen immer eine der besten Punkbands der Welt. 29 Bands zollen **Nidge** Tribut mit diesem Sampler und von Anfang an dürfte klar sein, dass es nur darum geht, sich zu verbegen mit einer eigenen Interpretation eines Songs der Briten. Muss ich wirklich aufzählen welche Songs da ausgewählt wurden? Ich denke eher nicht, der Abriss der Bands sollte reichen. Internationale Oi!-, Hardcore- und Punkbands sind Teil dieser Compilation und jede legt 100% in ihrer Version. Mit am Start sind **ANTICOPS**, **GROWING MOVEMENT**, **MADDOG** (feat. **MAD MARC**), **KLASSE KRIMINALE**, **BITE THE BULLET**, **RED LONDON**, **DROOGIEZ**, **PAYBACK**, **STIGMA**, **RED ALERT**, **45 ADAPTERS**, **VOLXSTURM**. Am Ende gibt es von **RED ALERT** noch einen wunderschönen folklik angehauchten Song den **Cast „Iron“ Smith** nach dem Tod von **Nidge** geschrieben hat. „Death of a war-

rior“ lädt ein zum kurzen Innehalten und des Verstorbenen zu gedenken. Eine schöne Idee, diese Scheibe und unterstützenswert. Punk's not dead, even when Punks are dead.
Sebastian Walkenhorst

Pro Asyl e.V. – Kein Mensch ist illegal
Unter Schafen · unterschafen.de · Wer je einen Beweis dafür benötigte, wie wunderbar verbindend Musik sein kann und wie wunderbar gut und richtig deutschsprachige Musik abseits des Mainstreams aus **Bumm-Bumm**, **Klatsch-Klatsch** und „Atemlos“ sein kann, der findet ihn hier. Auf dem Pro-Asyl-Sampler „Kein Mensch ist illegal“ sind Punk und Rock, Rap und Pop, Indie und Alternative, Funk und Soul, Post-Punk und Avangarde versammelt. Und alles zusammen ergibt einen lauten Aufschrei gegen den Rechtsruck in diesem Land. Alle 36 Künstler – von **TURBOSTAAT** über **Materia** und **Jan Delay** bis hin zu **DEICHKIND**, den **DONOTS** und **Herbert Grönemeyer** – zu nennen ist an dieser Stelle weder möglich noch notwendig. Wichtig ist nur eines: Alle diese Künstler stehen für die gute Sache und sagen das in jeweils einem ihrer Songs geradeheraus. Und der Kauf dieser opulenten Doppel-CD mit dickem Booklet ist die gute Tat zu allem: Der komplette Erlös geht an den **Verein Pro Asyl** und das Netzwerk „Kein Mensch ist illegal“.
Frank Weiffen

Smash Capitalism – Songs For A Social Revolution
Mad Butcher · madbutcher.de · 61:41 · Nostalgie gefällig? Fühlt du dich auch der gegenübenommen und geheimen Working Class zugehörig, die angeblich füreinander einsteht, und träumst von einer sozialen Revolution? Dann gibt es jetzt den passenden Soundtrack für lustige Gemeinschaftsaktivitäten wie Fahnen-schwingen und kollektives Fäuste in die Luft recken nebst Phrasendreschen – Kapitalismus ist scheiße, aber trotzdem machen alle mit. Wie wäre es, wenn alle Beteiligten an dieser CD mal preisgeben würden, mit was sie monatlich wie viel verdienen und was sie damit konkret und praktisch gegen ein kapitalistisches Leben machen?! Etwas Selbstkritik stünde uns allen besser! Textlich nichts Neues und eher einfältig, auch das musikalische Niveau ist neben einigen wenigen Ausnahmen eher unterdurchschnittlich. Wo ist das Konstruktive an dieser „Revolution“? Lippenbekanntnisse alleine brachten noch nie viel auf den Weg, nicht zuletzt, wenn alls Weisheit gesoffen, aber Wasser gepredigt wird. Um **THE MOVEMENT** und die **BAR-NSTORMERS** tut's mir irgendwie leid. Wer's braucht.
Simon Brunner